

Zirkonoxid im Fokus

10. Keramik-Symposium, am 27. November in Hamburg, gibt Antworten für die Praxis.

Zirkoniumdioxidkeramik (ZrO_2) ist bereits zu einem Gattungsbegriff für die Rekonstruktion von Kronen und Brücken geworden. Das Vertrauen der Zahnärzteschaft in diesen Gerüstwerkstoff ist groß – das belegen die Verbrauchsdaten, basierend auf Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) bei industriellen Herstellern. Universitäre Langzeitstudien zeigen auch, dass bei bestimmungsgemäßem Einsatz Frakturen in ZrO_2 -Gerüsten sehr selten aufgetreten sind und die Überlebensraten durchaus auf dem Niveau metallgetragener Rekonstruktionen liegen. Dies führte aber auch dazu, dass die Bedingungen für den klinischen Einsatz von ZrO_2 und die Bearbeitung von vielen multiplen Meinungen und Gewohnheiten in Praxis und ZT-Labor beeinflusst werden. „Zirkonoxid hat ein Langzeitgedächtnis wie ein Elefant“,

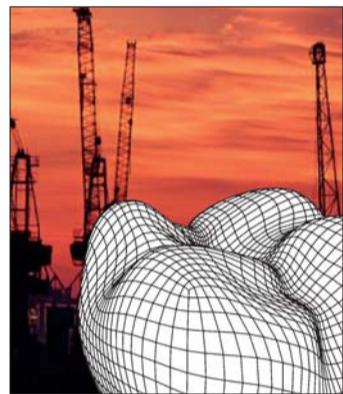


Abb. 1: 10 Jahre klinische Erfahrung bietet das 10. Keramik-Symposium der AG Keramik in Hamburg.



Abb. 2: Priv.-Doz. Dr. Susanne Scherrer, Genf, spricht über ZrO_2 -Restaurationen auf dem Keramik-Symposium.

bemerkte ein Referent auf einem Keramiksymposium. Damit wurde ausgedrückt, dass Fehler bei der Werkstoffauswahl, die Nutzung nicht kompatibler Fräs- und Sinterstrategien sowie die Nichtbeachtung der Herstellervorschrift bei der Gerüstbearbeitung und Verblendung zu Problemen führen können und zwar zu einem Zeitpunkt, wenn der Zahnersatz in situ eingegliedert ist. So werden heute in der Fachwelt Verblendfrakturen auf ZrO_2 -Gerüsten diskutiert, deren Gründe noch nicht völlig geklärt sind. Geklärt ist jedoch, dass Zirkonoxid nicht gleich Zirkonoxid ist – d.h. dass die Werkstoffe der verschiedenen Qualitätshersteller auch unterschiedliche Bearbeitungsmethoden erfordern – ganz zu schweigen von „Grauimporten“ von ZrO_2 -Blanks, die oftmals nicht einmal allgemeinverbindliche Normen einhalten. Ferner werden Arbeitsanleitungen der Hersteller oftmals erst dann ausgiebig zur Kenntnis genommen, wenn der Re-



Abb. 3: Verblendfraktur auf ZrO_2 -Kronengerüst.

klamations- bzw. Schadensfall eingetreten ist. Die unterschiedlichen „Tipps und Tricks“ zur ZrO_2 -Bearbeitung auf Fachveranstaltungen sind so facettenreich wie die politische Landschaft.

„Kochbuch“ für ZrO_2

Klare Empfehlungen zur Schaffung von klinischen Bedingungen und zum technischen Procedere für ZrO_2 -Restaurationen sind von Frau Priv.-Doz. Dr. Susanne Scherrer, School of Dental Medicine, Dept. of Prosthodontics & Biomaterials der Universität Genf (Abb. 2), auf dem 10. Keramik-Symposium zu erwarten. Die Prothetik-Expertin hatte sich methodisch in die Technologie der ZrO_2 -Werkstoffe eingearbeitet, steht im Erfahrungsaustausch mit führenden Werkstoff-Wissenschaftlern und ist an mehreren klinischen Langzeitstudien mit ZrO_2 -Kronen und -Brücken beteiligt.

Auf dem Symposium der AG Keramik, das am 27. November 2010 in Hamburg stattfindet, wird Frau Dr. Scherrer zum Thema „Zirkoniumdioxid im Fokus der Wissenschaft: Was haben wir gelernt?“ Stellung beziehen zur Präparationstechnik, zur Konstruktion der Gerüste, zur Verblendtechnik, zum Abkühlprozess nach dem Sintern und zur Befestigung von ZrO_2 -Restaurationen. Ziel des Referates ist, dass standardisierte Vorgehensweisen in Praxis und Labor Anwendung finden. Mit diesen „Rezepten“ wird die ZrO_2 -getragene Prothetik eine langfristige Sicherheit für frakturfreie Versorgungen erhalten (Abb. 3, 4).

Den Bogen der vollkeramischen Prothetik spannt Priv.-Doz. Dr. Stefan Holst, Universität Erlangen, auf dem Keramik-Symposium weiter. Bekannt durch seine implantologischen Therapielösungen, wird der Kliniker in seinem Referat „Indikation und Limitationen für vollkeramischen Zahnersatz“ die Optionen und Grenzen des ZrO_2 -Einsatzes aufzeigen. Dieses Thema wird Dr. Oliver Hugo, Schweinfurt, weiter ausführen, indem er seine Euphorie und Frustration in der vollkeramischen Implantatprothetik beschreibt.

Dass dauerhaft erfolgreiche Therapielösungen in der Prothetik stets das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker ist, thematisieren Prof. Hans-Christoph Lauer und ZTM Robert Arnold, Universitäts-Zahnklinik Frankfurt am Main.

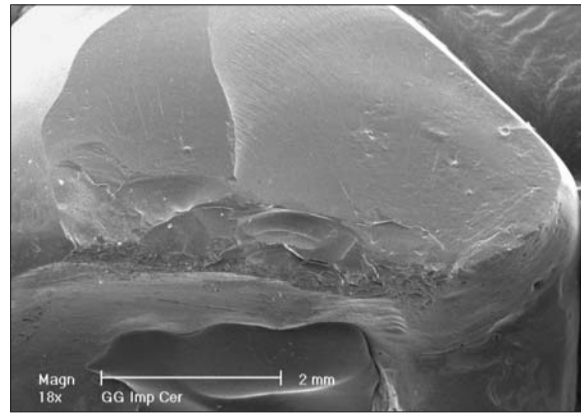


Abb. 4: Abschilferung der Feldspat-Verblendung auf ZrO_2 .

Digital Abformen

Die digitale Abformung mit Messkamera und Scanner ist eine Erfolg versprechende Neuerung in der Zahnheilkunde. Diese Verfahren sind eng mit der CAD/CAM-Bearbeitung der Vollkeramik verbunden. Über seine Erfahrungen mit diversen Scanverfah-

ren wird Prof. Bernd Wöstmann, Universität Gießen, sprechen (Abb. 5). Prof. Gerwin Arnetzl, Universität Graz, der bereits Vergleichsmessungen mit Digitalscannern und konventionellen Abformtechniken durchgeführt hat, wird diesmal das „Materialgerechte Keramikdesign und die Biomechanik als Schlüssel

zum Erfolg“ vortragen. Den 10. Forschungspreis wird Dr. Bernd Reiss, 1. Vorsitzender der AG Keramik, dem Preisträger verleihen. Als Moderator wird Dr. Klaus Wiedhahn, Buchholz, Präsident der ISCD (Intern. Society of Computerized Dentistry), die Symposiumsteilnehmer durch die Themen führen. **ZT**

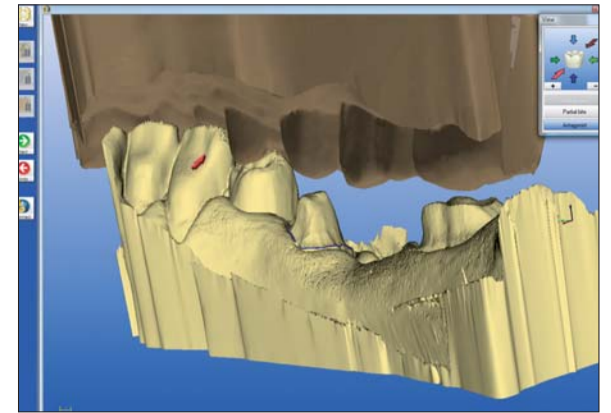


Abb. 5: Die Genauigkeit von Digital-Abformungen hat Prof. Wöstmann, Gießen, untersucht.

ZT Adresse

AG Keramik
Postfach 10 01 17
76255 Ettlingen
Tel.: 07 21/9 45 29 29
Fax: 07 21/9 45 29 30
E-Mail:
info@ag-keramik.de
www.ag-keramik.eu

ANZEIGE

Materialien, Zähne, Laborausstattung.

Der Versand.

Preiswert, praktisch, prima: Alles, was das Labor täglich braucht.

- 1

finden

Sie finden in unserem umfassenden Sortiment an Labormaterialien alles, was Sie brauchen.
- 2

bestellen

Sie faxen Ihre Bestellung kostenlos: 0800-4973279 oder rufen zum Ortstarif an: 0180-4973279.
- 3

haben

Wir liefern bundesweit, in der Regel am 1. Werktag nach Ihrer Bestellung.

NEU

Lohrmann Dental
Jetzt bundesweiter
Versand!

LOHR
MANN

dental

So einfach ist das.

Lohrmann Dental GmbH, Brückenstr. 33, D-71554 Weissach
Tel. +49 (0) 7191-4953930, Fax +49 (0) 7191-4953959
info@lohrmann-dental.de, www.lohrmann-dental.de

Lasersintern: Die Zukunft der Zahntechnik?

Am 15. September veranstaltete das Hamburger Dentalunternehmen Flussfisch GmbH ein Forum zur Lasertechnologie in der Zahntechnik.

(cs/gi) – Mit der Entwicklung des Lasers vor 50 Jahren wurde eine optische Technologie geschaffen, die sich in Industrie und Produktion bei der Bearbeitung von Materialien längst etabliert hat – etwa im Maschinen-, Automobil-, Flugzeug- und Schiffbau. Mit dem Laser lassen sich nicht nur Bauteile nahezu verschleißfrei trennen und aneinanderfügen. Durch einen additiven Schmelzprozess kann man inzwischen auch komplexe Werkstücke aus pulverisierten Metalllegierungen in einer Art 3-D-Laserdruck ganz neu erstellen. Dieses noch junge Verfahren des Lasergenerierens, das sogenannte Lasersintern, ermöglicht es zum Beispiel in der Dentaltechnik hochwertig, schnell und wirtschaftlich zu fertigen. Ein traditionsreiches Familienunternehmen aus Hamburg hat sich darauf spezialisiert und genießt im Markt einen exzellenten Ruf als innovatives und qualitätsbewusstes Unternehmen – die Michael Flussfisch GmbH. In den modernen Räumen des Dentalforums Hamburg präsentiert sich Flussfisch mit einem umfangreichen Fortbildungsprogramm und vielen Technikerplätzen. Dorthin lud Geschäftsführerin Michaela Flussfisch, die 3. Generation in der Firma Familie Flussfisch, am 15. September Vertreter der Berufs- und Meisterschulen, Industrie, Freunde, Kollegen und Medienvertreter ein.

Nach dem Besichtigen der Räume und der herzlichen Begrüßung von Frau Flussfisch sprach Prof. Dr. Ing. Claus Emmelmann vom Institut für Laser- und Anlagentechnik (iLAS), TU Hamburg-Harburg, LZN Laser Zentrum Nord GmbH, über die Zukunftstechnologie Lasersintern. Das Zahntechniker-Handwerk stehe im



Die Hamburger Speicherstadt zeigte sich von ihrer besten Seite.



Die modernen Laborräume der Michael Flussfisch GmbH machen einen hellen und freundlichen Eindruck.



Dipl.-Ing. Gregor Szwedka informierte die Teilnehmer über den Service des Unternehmens.

Fokus der Laserbranche, weil industrialisiert habe, so der Zahn-Professor. Die Firma Flussfisch sei eines der innova-

tivsten Dentalunternehmen am Markt, so Emmelmann weiter. Vor allem sei die thermische Intensität so gering und die Genauigkeit bei Laserverfahren so hoch, dass individuelle Lösungen mit komplexen Strukturen optimal hergestellt werden können. Die Lasertechnik gestattet es, neue Wege zum Beispiel beim Implantatdesign zu gehen. Es gebe schon erste Ansätze offenporöse Implantatkörper im Sinterverfahren herzustellen, die auf der einen Seite eine enorme Festigkeit besitzen und auf der anderen Seite durch die offene Gitterstruktur eine höhere Osseointegration ermöglichen. In der Tat stand auch bei den Forumsteilnehmern die Frage nach biokompatiblen Design und Werkstoffen im Mittelpunkt der Diskussionen. Mit den Laserverfahren könne man ganz neue Wege in der Dentaltechnik gehen, so das Fazit der Beteiligten. Im Anschluss der Veranstaltung führte Dipl.-Ing. Gregor Szwedka, der Leiter des Lasersinter-Zentrums, die Dentale NEM-Gerüsterzeugung im Direkten Metall-Lasersinter-Verfahren vor und sprach über die Anwendung, Tipps und Tricks sowie neue Perspektiven für die Zahntechnik mit Lasersintern. Beim abschließenden gemeinsamen, gessensreichen Mittagessen in der Speicherstadt in Hamburg tauschten sich nochmals alle Teilnehmer in intensiven Gesprächen über das Gehörte und Erlebte aus. **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GMBH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 60 82-23
Fax: 0 40/86 60 82-25
E-Mail: info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Partnerprogramm

Das Partnerprogramm von Straumann soll mit maßgeschneiderten Modulen Zahnarztpraxen und Dentallabore nach vorne bringen.

Mit dem Partnerprogramm „More than Implants“ unterstützt Straumann seine Kunden bei der strategischen Weichenstellung für den weiteren beruflichen Erfolg. Das Programm bietet laut Straumann einen umfassenden Wissenstransfer sowie hochwertige Zusatzleistungen im Bereich Praxis- bzw. Labor-Management und Marketing. Das Besondere daran: Es werden unterschiedliche Schwerpunkte und Organisationsstrukturen von Praxen und Laboren berücksichtigt. Die Leistungen sind auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnitten und gliedern sich

Bausteine zu welchem Zeitpunkt sinnvoll sind, sollen Straumann-Mitarbeiter mit dem Kunden in einem ausführlichen Beratungsgespräch besprechen. Die Teilnahme am Partnerprogramm ist bereits ab der ersten Bestellung eines Straumann-Produktes möglich. Je intensiver die Zusammenarbeit, desto mehr können Praxen und Labore profitieren: Ab 100 Implantaten beginnt die Kategorie „Gold“, ab 500 Implantaten die Kategorie „Platinum“. In jedem Fall will die Initiative nicht nur den Weg für ein funktionierendes Management eb-

ANZEIGE

Achtung nicht lesen...

... wenn Sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind!

Bauen Sie auf unsere 13-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein.

Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an.

dieberatungsakademie
Errol Akin
Walramstr. 5, 35683 Dillenburg
fon: 0 27 71/2 64 83-00
fax: 0 27 71/2 64 83-29
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de

Unser Team ist gerne für Sie da ...

Ihr
Errol Akin



in vier Bereiche: Behandler, Team/Organisation, Zuweiser/Partner und Patienten. Innerhalb dieser Felder kann man Module auswählen, die zu der individuellen Situation passen. Insgesamt würden die einzelnen Bausteine wie Puzzleteile ineinandergreifen und ein durchdachtes, ganzheitliches Konzept ergeben. Der Profit liegt auf der Hand: Viel Know-how, passende Abläufe, so Straumann. Welche

nen, sondern auch für zufriedene Patienten und Partner sorgen. **ZT**

ZT Adresse

Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07 61/4 50 10
Fax: 07 61/4 50 14 90
E-Mail: info.de@straumann.com
www.straumann.de
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

ANZEIGE





DRY-SCAN

Ab sofort lieferbar ist das Scanspray.

DRY-SCAN ist ein neues, sehr trocken eingestelltes Pulverspray zur Verbesserung der optischen Eigenschaften und der Vermeidung von störenden Reflektionen bei der Aufnahme per Kamera oder Scanner sowie CAD/CAM-Anwendung.

Art.Nr. 0260.0500
Dose mit 50 ml

€ 11,65

Preise sind gültig vom 14.05.10 – 17.06.10 und verstehen sich zuzügl. ges. MwSt., exkl. Porto und Verpackung. Bei Zahlung innerhalb 8 Tagen 2% Skonto, 30 Tage netto.

Wollner Dental
Erlenstraße 36 | 90441 Nürnberg
Tel.: 09 11/63 80 31 | Fax: 09 11/6 38 39 78
E-Mail: info@wollner-dental.de
www.wollner-dental.de

Heute schon gelächelt?

dentaltrade sucht das schönste Lächeln Deutschlands. Exklusives Fotoshooting und Kreuzfahrt können gewonnen werden.

Das beste Mittel gegen die dunkle Jahreszeit und den Herbstblues? Mal wieder zu lächeln.

Aus diesem Grund hat der Bremer Anbieter von Zahnersatz aus internationaler Produktion einen Fotowettbewerb ins Leben gerufen. Worum es geht, erläutern die beiden dentaltrade Geschäftsführer Sven-Uwe Spies und Wolfgang Schultheiss: „Zu lächeln tut Körper und Seele gut. Dabei lachen Erwachsene im Durchschnitt nur 15 Mal am Tag. Viel zu wenig, wie wir finden. Mit unserem Fotowettbewerb möchten wir daher zum Lächeln animieren.“

Mit einem Lächeln gewinnen
Im Rahmen des Fotowettbewerbs prämiiert dentaltrade das schönste Lächeln Deutschlands. Dabei geht es nicht um makellose Schönheit, sondern um ein Lächeln mit dem gewissen Etwas.

Auf den Sieger wartet ein exklusives Fotoshooting: Er

trade Website unter www.dentaltrade.de einreichen. **ZT**



Das „schönste Lächeln“ wird die neue Werbekampagne des Bremer Unternehmens schmücken.

Quelle: Fotolia@Yuri Arcurs

oder sie wird das „Gesicht“ der neuen dentaltrade Kampagne. Und das Beste: Als Belohnung winkt eine Kreuzfahrt.

Jetzt teilnehmen
Interessierte können ihr schönstes Lächeln-Foto bis 30.11.2010 über die dental-

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Str. 8
28359 Bremen
Tel.: 04 21/24 71 47-0
Fax: 04 21/24 71 47-9
E-Mail: info@dentaltrade.de
www.dentaltrade.de

Schweizer Zahntechnik-Kongress

Am 6. November 2010 findet im Verkehrshaus Luzern der Schweizer Zahntechnik-Kongress statt. Thema ist der Berufswandel der Zahntechnik sowie deren Herausforderungen und Chancen für die Zukunft.



Im Verkehrshaus Luzern findet am 6. November 2010 der Schweizer Zahntechnik-Kongress statt.

Die Zahntechnik ist ein Berufsbereich, der sich in jüngerer Vergangenheit und Gegenwart massiven Änderungen ausgesetzt sah und sieht:

- Radikaler Wandel der Fertigungstechnologien.
- Zirkonoxid: Das Material und CAD/CAM die Technik der Zukunft?
- Florierender Dentaltourismus, Zahnersatz aus Asien zu Dumpingpreisen überflutet Europa.

Wie kann die Zahntechnik ihre Marktposition sichern oder sogar noch verbessern? Ein möglicher Weg wäre die Profilierung als unverwechselbares „Servicelabor“ durch das Anbieten zahntechnischer Gesamtlösungen und individueller Dienstleistungen gemäß „State of the Art“. Und diesen neuesten Stand der Technik erhalten Sie in konzentrierter Form am 6. November im Verkehrshaus Luzern vermittelt.

Unter der Schirmherrschaft aller maßgeblichen Schweizer Berufsverbände werden Ihnen branchenbekannte Referenten aus der Schweiz und Deutschland etablierte und

zukunftsorientierte Modelle präsentieren. Inklusiv möglicher Veränderungen, denen diese Verfahren in absehbarer Zukunft unterliegen werden.

Umrahmt wird der Kongress von einer großen Industrieausstellung, dem inspirierenden, einmaligen Ambiente des Verkehrshauses sowie einem anregenden musikalischen Rahmenprogramm.

Kommen Sie nach Luzern, um im Kreise Ihrer Kolleginnen und Kollegen gemeinsam und aktiv daran zu arbeiten, dass aus den Risiken des Berufswandels tragfähige Chancen werden.

Wegen der großen Nachfrage und der begrenzten Anzahl der Plätze empfehlen wir Ihnen dringend, sich möglichst umgehend anzumelden!

CAMLOG ist ein führender Anbieter von dentalimplantologischen Komplettsystemen und Produkten für die restaurative Zahnheilkunde. Langjährige Forschungs- und Entwicklungserfahrung, hohe Qualitätsstandards, ein partnerschaftliches Preis-Leistungs-Verhältnis und praxisbezogene Serviceleistun-

gen haben CAMLOG zu einer ersten Adresse gemacht. Herzstück des CAMLOG® Implantatsystems ist die patentierte, rotations sichere „Tube-in-Tube™“-Verbindung von Implantat und Abutment mit den speziellen CAMLOG Nocken für eindeutige Positionierung. Der daraus resultierende Formschluss verleiht dem CAMLOG® Implantatsystem Anwendungssicherheit und Zuverlässigkeit für stabile Langzeitergebnisse. Die CAMLOG Biotechnologies AG hat ihren Sitz in Basel/Schweiz. Drei eigene Tochtergesellschaften vertreiben die CAMLOG-Produkte in Deutschland, der Schweiz und Spanien, weltweit erfolgt der Vertrieb über ein Netz von Distributoren. **ZT**

ZT Referenten

- Ralf Bahle, Deutschland
- Andreas Kunz, Deutschland
- Jürg Stück, Schweiz
- Horst Dieterich, Deutschland
- Franz Noll, Deutschland
- Kurt Reichel, Deutschland
- Paul Giezendanner, Schweiz
- Hans-Peter Spielmann, Schweiz
- Vanik Kaufmann, Schweiz
- Gerhard Stachulla, Deutschland

ZT Adresse

CAMLOG Schweiz AG
Margarethenstr. 38
4053 Basel
Tel.: +41-61/565 41 41
Fax: +41-61/565 41 42
E-Mail: events@camlog.com
www.zahntechnik-kongress.ch

ANZEIGE

Starke Argumente

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

- Firmenstammsitz und eigenes Meisterlabor TÜV-zertifiziert nach EN ISO 13485:2003 + AC:2007
- Attraktive Sonderkonditionen für Laborkunden
- Keine Vertragsbindung
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung



Vorsprung durch Wissen

Die letztjährige Competence-Fortbildungsveranstaltung von Ivoclar Vivadent war von Erfolg gekrönt. Deshalb gibt es eine Neuauflage – in Budapest.

Die Entwicklungen in der Dentalbranche folgen Schlag auf Schlag. Kontinuierliche Fortbildung erlaubt es Zahnärzten und Zahntechnikern, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten. Die Fortbildungsveranstaltung „Compe-

tence in Esthetics“ von Ivoclar Vivadent findet in diesem Jahr vom 12. bis zum 13. November 2010 in Budapest statt. Sieben international renommierte Experten aus verschiedenen Nationen referieren zum Thema „Ästhetische

Restaurationen“. Der Ansatz, Theorie und Praxis durch Fachvorträge und Live-Demonstrationen zu vereinen, stieß bei den Teilnehmern im vergangenen Jahr auf große Resonanz. Der Veranstaltungsort ist das Hotel Novotel Budapest Congress, Alkotás utca 63-67, 1123 Budapest, in Ungarn. Die Eintrittspreise liegen bei 220 Euro. **ZT**



Budapest bildet die geeignete Kulisse für die Fortbildungsveranstaltung von Ivoclar Vivadent.

ZT Adresse

Anmeldung:
Dental Press Hungary Kft.
Kuny Domonkos u. 9.
1012 Budapest
Ungarn
Tel.: +36-1/202 29 94
E-Mail: info@dental.hu
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

Dissertationspreis 2010

ZT Fortsetzung von Seite 2

er 17 handelsübliche zweiteilige Implantatsysteme unterschiedlicher Formen und Designs. Mit speziellen Testverfahren untersuchte er dabei, wie stabil die unterschiedlichen Implantat-Abutment-Verbindungen (IAV) unter Belastung sind. Denn um eine möglichst große Stabilität und einen optimalen Sitz des

Zahnersatzes zu gewähren, sollte die IAV sich auch unter Belastung weder seitlich noch von der Mitte her abweichend bewegen. Viele Implantathersteller propagieren eine Rotationsstabilität bzw. -stabilität der von ihnen produzierten Implantat-Abutment-Verbindungen. „Zu unrecht“, erklärt Dr. Brandt. Seine Untersuchungen haben ergeben, dass eine rotationsfreie Ver-

bindung zweiteiliger Implantatsysteme bisher nicht erreicht wurde. „Dennoch lässt sich sagen: Die giebelförmige und konische Verbindung als Grundgeometrie wirken einem Verdrehen des Abutments effizienter entgegen als horizontal gefügte Flächen“, so Dr. Brandt während der Präsentation seiner Forschungsergebnisse in Hamburg. Sie seien daher bei der Behandlung vorzuziehen. **ZT**

Die letzten Fachdentals im Überblick: Termine				
	FACHDENTAL Südwest www.fachdental-suedwest.de	29.10. bis 30.10.2010	Fr. 11.00 – 18.00 Uhr Sa. 9.00 – 16.00 Uhr	Neue Messe Stuttgart Halle 4
	InfoDENTAL Mitte www.infodental-mitte.de	12.11. bis 13.11.2010	Fr. 14.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 16.00 Uhr	Messe Frankfurt Halle 5.0

ZT Veranstaltungen Oktober/November 2010

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
19.10.2010	Bad Bocklet	IPS e.max Ceram-Schichtkeramik auf Zirkon Referenten: Mitarbeiter der VITA Zahnfabrik	Ivoclar Vivadent Tel.: 0 79 61/8 89-2 19 E-Mail: info.fortbildung@ivoclarvivadent.de
20.10.2010	Dortmund	Modellherstellung von ihrer schönsten Seite – mit dem dento-base Modellsystem Referent: ZTM Martin Kuske	dentona Tel.: 02 31/55 56-1 01 E-Mail: www.dentona.de
22./23.10.2010	Flieden	Ceramage – Keramikidentische Frontzahnästhetik in Komposit Referentin: PSK® Carla Gruber	FUNDAMENTAL Tel.: 02 01/8 68 64-0 E-Mail: info@fundamental.de
29.–30.10.2010	Hamburg	Zahnformen in Keramik – Zahnformen „erkennen und begreifen“ Referentin: ZTM Kerstin Pia Henke	ELBCAMPUS Tel.: 0 40/3 59 05-7 77 E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
01./02.11.2010	Bremen	Systemmodellguss – Modellieren, Gusstechnik u.v.m. „Basic“ Referent: N. N.	BEGO Tel.: 04 21/20 28-3 72 E-Mail: gloystein@bego.de
05./06.11.2010	München	DROS®-Therapie: Fortbildung Funktionsdiagnostik und -therapie Referent: N. N.	GZFA Tel.: 0 89/58 98 80 90 E-Mail: info@gzfa.de
12.11.2010	Ronneburg	Rationelle Keramikverblendung auf Zirkon Referent: ZT Jörg Bries	Meisterschule für Zahntechnik Tel.: 03 66 02/9 21-70 E-Mail: info@zahntechnik-meisterschule.de

ZT Kleinanzeigen

www.zirkon-forum.de
informativ News aktuell Infos
Forum kommunikativ Umfragen
Wettbewerbe aktiv Veranstaltungen
Technologien/Materialien visionär
Plattform für Zahntechniker

www.zwp-online.info
FINDEN STATT SUCHEN. **ZWP online**

Fakten auf den Punkt gebracht

Die Community der Zahntechniker.de
Jetzt mit einzigartigem Anzeigenmarkt - effektiv und individuell
- Benachrichtigung per E-Mail mit Anzeigen aus Ihrem PLZ-Bereich
- Immer informiert mit Ihrem individuell eingestellten RSS-FEED
- Inserieren und sofort online stellen
- eigene Anzeigen selbstständig administrieren
<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de



DIE ZUKUNFT BRAUCHT VISIONEN UND SICHERHEIT.

LVG bedeutet für Ihr Dentallabor und Ihre Familie: Zuverlässigkeit durch Sicherheit vor Forderungsausfällen. Stellen Sie sich den täglichen Herausforderungen.

Factoring ist das verbindende Element zwischen Leistung und Liquidität. Zahnärzte wissen Ihre Zusammenarbeit mit LVG zu schätzen, denn sie können Zahlungsziele in Anspruch nehmen, ohne Ihre Finanzen einzuengen. Die LVG, älteste Institution ihrer Art für Dentallabore, bietet seit 1984 finanzielle Sicherheit in diesem sensiblen Markt.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

*Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den **LVG Factoring-Test-Wochen**.*

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
 an folgende Adresse:

Name _____

Firma _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Fax _____

e-mail _____



Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
 Hauptstr. 20 · Schwabengalerie
 70563 Stuttgart-Vaihingen
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62
 info@lvg.de · www.lvg.de

Fax 0711/617762
Gleich ausschneiden, ausfüllen und faxen an